

Bei Jazz-Agentin Kaul kriegen Sie garantiert den Blues ...

Sie hat Musik im Blut - seit zehn Jahren managt Gabriele Kaul in ihrer Dresdner Jazz-Agentur „jak“ Musiker von Format. Einer ihrer Top-Künstler: Blues-Vize-Weltmeister Michael van Merwyk.

Als Gabriele Kaul von Merwyk das erste Mal hörte (nicht sah!), glaubte sie, eine schwarze Seele vor sich zu haben. Dabei ist der Zwei-Meter-Hüne und fünffache Vater ein hellhäutiger Deutscher - von unglaublicher

Sensibilität. „Ich bin so stolz, ihn vertreten zu dürfen“, sagt Gabriele Kaul. Dabei hat sie einige große Namen vorzuweisen.

Fünf Jahre betreute sie in der Karstadt-Reihe „Kunst Kultur Karstadt“ Künstler vom Weltrang: Vom jüngst verstorbenen Jazz-Pianisten Dave Brubeck über den französischen Pianisten Jaques Loussier bis hin zum Dresdner Dauergast, dem britischen Posaunisten Chris Barber. Jeden Monat stand ein anderer Musiker auf der Bühne, gemischt mit Lesungen u. a. mit Senta Berger und Manfred Krug. Die Karstadt-Reihe war ein absoluter Besuchermagnet.

„Leider wurden die Veranstaltungen nach der Flut 2002 eingestellt“, bedauert Gabriele Kaul. Für sie war es der Start in die Selbstständigkeit. „2003 habe ich meine Jazz-agentur Kaul gegründet“. Der erste Musiker, den sie exklusiv vertrat: Trompeter Joe Wulf und seine „Gentlemen of Swing“. Mittlerweile arbeitet Gabriele Kaul mit rund 30 Musikern eng zusammen, darunter der afrikanische Trompeter Terrence Ngassa und Gitarrist Alex Exson aus Chicago.

Doch nicht nur der Jazz swingt Gabriele Kaul durch die Adern. „Ich arrangiere je nach Kundenwunsch musikalische Events, biete Kinderprogramme an, vermittele Doubles.“ Auch da hat sie (mindestens) zwei Asse im Ärmel: Lindenberg-Double Ansgar Hüttenmüller und Elvis-Europameister Oliver Steinhoff.

Gabriele Kauls jüngste Babys: Die erst in

diesem Jahr ins Leben gerufene Reihe „Jazz auf dem Balkon“. In Planung sind außerdem Veranstaltungen unter dem Titel „Dresdner Jazzpiano“ und ein „Black & White“-Ball im Herbst. Zusammen mit der Dresdner Tastenschule holte Gabriele Kaul das Reginalfinale (30. November) des deutschlandweiten Talente-Wettbewerbs der privaten Musikschulen nach Dresden. Um den Nachwuchs muss ihr also nicht bange sein...



Gaby Kaul zupft immer mal wieder Saiten am Kontrass: „Ich würde gern lernen, es spielen. Aber ich komme nicht zu“, so die umtriebige Musikfrau.
Fotos: Thomas Türpe



Auch Scheibtscharbeit muss sein: Gaby Kaul betreut zahlreiche Jazz-Größen.

